

Inhalt

Texte und Übersetzungen

Falke, Liebespfeil und roter Mund: Die rhetorische Kunst der Minnesänger

- | | | |
|----|--|----|
| 1 | Der von Kürenberg: <i>Ich zôch mir einen valken</i> . . . | 13 |
| 2 | Dietmar von Eist: <i>Ez stuont ein frowwe alleine</i> | 14 |
| 3 | Reinmar: <i>Ich wæne, mir liebe geschehen wil</i> . . . | 15 |
| 4 | Burkhard von Hohenfels: <i>Ein blic, ein wanc</i> . . . | 17 |
| 5 | Walther von der Vogelweide: <i>Si wunderwol
gemachet wîb</i> | 19 |
| 6 | Neidhart: <i>Sumer, wis enphangen</i> | 27 |
| 7 | Wilder Alexander: <i>Ein trûreclîchez clagen</i> | 30 |
| 8 | Heinrich von Veldeke: <i>Manigem herzen tet der
kalte winter leide</i> | 40 |
| 9 | Heinrich von Morungen: <i>Sin hiez mir nie
widersagen</i> | 42 |
| 10 | Gottfried von Neifen: <i>Selig sî diu heide!</i> | 44 |
| 11 | Ulrich von Liechtenstein: <i>Sumervar</i> | 47 |
| 12 | Steinmar: <i>Sumerzît, ich fröwe mich dîn</i> | 51 |
| 13 | Heinrich Hetzbold von Weißensee:
<i>Wol mich der stunde</i> | 54 |

Körner, Spiegelstollen und Waisenterzinen: Formexperimente

- | | | |
|----|--|----|
| 14 | Dietmar von Eist: <i>Slâfest dû, friedel ziere?</i> | 58 |
| 15 | Friedrich von Hausen: <i>Ich muoz von schulden
sîn unvrô</i> | 59 |

15a	Friedrich von Hausen: <i>Ez wære ein wunneclîchiu zît</i>	63
16	Bernger von Horheim: <i>Mir ist alle zît, als ich fliegende var</i>	65
17	Bernger von Horheim: <i>Nû lange ich mit sange die zît hân gekündet</i>	68
18	Reinmar: <i>Sô ez iender nâhet deme tage</i>	69
19	Heinrich von Morungen: <i>Ich hôrte ûf der heide</i>	77
20	Walther von der Vogelweide: <i>Diu welt was gelf, rôt unde blâ</i>	79
21	Walther von der Vogelweide: <i>Ich minne, sinne, lange zît</i>	82
22	Gottfried von Neifen: <i>Hî, wie wunnenclîch diu heide</i>	84
23	Ulrich von Liechtenstein: <i>Wizzet, vrowwe wol getân</i>	88
24	Ulrich von Winterstetten: <i>Komen ist der winter kalt</i>	91
25	Der Tannhäuser: <i>Stæter dienst der ist guot</i> . . .	94
26	Konrad von Würzburg: <i>Swâ tac erschînen sol zwein liuten</i>	98

Wer spricht? Minnesang als Rollenlyrik

27	Der von Kürenberg: <i>Ich stuont nehten spâte</i> . .	101
28	Meinloh von Sevelingen: <i>Ich sach boten des sumers</i>	102
29	Dietmar von Eist: <i>Ûf der linden obene</i>	103
30	Friedrich von Hausen: <i>In mînem troume ich sach</i>	106
31a	Albrecht von Johansdorf: <i>Dâ gehœret manig stunde zuo</i>	107

31b	Albrecht von Johansdorf: <i>Wie sich minne hebt, daz weiz ich wol</i>	108
32	Albrecht von Johansdorf: <i>Guote liute, holt</i>	109
33	Hartmann von Aue: <i>Diz wæren wunnekliche tage</i>	113
34	Reinmar: <i>Lieber bote, nû wirbe alsô</i>	115
35	Reinmar: <i>Er hât ze lange mich gemiten</i>	121
36	Walther von der Vogelweide: <i>Bin ich dir unmære</i>	123
37	Wolfram von Eschenbach: <i>Sîn klâwen</i>	128
38	Neidhart: <i>Ein altiu diu begunde springen</i>	131
39	Burkhard von Hohenfels: <i>Mich müet, daz sô manger sprichet</i>	133
40	Gottfried von Neifen: <i>Sol ich disen sumer lang</i>	136
41	Der Tannhäuser: <i>Gegen disen wînnachten</i>	138
42	Heinrich von Breslau: <i>Ich clage dir, meie, ich clage dir, sumer wunne</i>	142

Ich minne, ich singe:

Selbstreferentialität im Minnesang

43	Ulrich von Gutenberg: <i>Ich hôrte ein merlikîn wol singen</i>	149
44	Rudolf von Fenis: <i>Mit sange wânde ich mîne sorge krenken</i>	153
45	Heinrich von Morungen: <i>Leitliche blicke und grôzliche riuwe</i>	156
46	Heinrich von Morungen: <i>Ich wæne, nieman lebe, der mînen kumber weine</i>	159
47	Walther von der Vogelweide: <i>Ir sult sprechen willekomen!</i>	163

48	Walther von der Vogelweide: <i>Ir reiniu wîp, ir werden man</i>	170
49	Ulrich von Singenberg: <i>Rehter liebe ûz stâtem muote</i>	178
50	Neidhart: <i>Uns wil ein sumer komen</i>	181
51	Ulrich von Winterstetten: <i>Ist iht mêre schâenes</i>	185

Literarische Kommunikation I:
Kontrafakturen und andere intertextuelle Bezüge

52	Chrétien de Troyes: <i>D'Amors, ke m'ait tolut a moy</i>	191
53	Heinrich von Veldeke: <i>Tristran muose sunder sînen dank</i>	195
54	Bernger von Horheim: <i>Nû enbeiz ich doch des trankes nie</i>	197
55	Kaiser Heinrich: <i>Ich grüeze mit gesange die süezen</i>	199
56	Heinrich von Veldeke: <i>Si ist sô guot und ist sô schône</i>	202
57	Heinrich von Morungen: <i>Owê, sol aber mir iemer mê</i>	204
58	Walther von der Vogelweide: <i>Nement, frowe, disen cranz</i>	207
59	Walther von der Vogelweide: <i>Under der linden</i>	212
60	Reinmar: <i>Âne swære</i>	215
61	Johannes Hadlaub: <i>Wol der süezen wandelunge!</i>	219
62	Hartmann von Aue: <i>Maniger grüezet mich alsô</i>	222
63	Steinmar: <i>Ein kneht, der lag verborgen</i>	224
64	Steinmar: <i>Sît si mir niht lônên wil</i>	226

Literarische Kommunikation II:
 Das Gespräch über Minne und Minnesang
 in der Zeit um 1200
 (Reinmar, Walther, Morungen, Wolfram)

65	Reinmar: <i>Vil sælig wart er ie geborn</i>	232
66	Reinmar: <i>Ich wirbe umbe allez, daz ein man</i>	239
67	Reinmar: <i>Ich wil allez gâhen</i>	247
68a	Reinmar: <i>Langez swîgen hêt ich mir gedâht</i> . .	253
68b	Walther von der Vogelweide: <i>Lange swîgen, des hât ich gedâht</i>	255
69	Walther von der Vogelweide: <i>Ein man verbiutet ein spil âne pflit</i>	260
70	Walther von der Vogelweide: <i>Mir tuot einer slahte wille</i>	262
71	Heinrich von Morungen: <i>Solde ich iemer frowen leit</i>	266
72	Heinrich von Morungen: <i>Si hât mich verwunt</i>	268
73	Reinmar: <i>Herzeklîcher vröide wart mir nie sô nôt</i>	270
74	Wolfram von Eschenbach: <i>Ein wîp mag wol erlouben mir</i>	274

Von der Liebe erzählen:
 Tagelied – Pastourelle – Erzähl lied

75	Wolfram von Eschenbach: <i>Den morgenblic bî wahtæres sange erkôs</i>	278
76	Burggraf von Lienz: <i>Ez gienc ein juncvrouwe minneklich</i>	281
77	Carmen Buranum 185: <i>Ich was ein chint so wolgetan</i>	285
78	Neidhart: <i>Wie sol ich die bluomen überwinden</i>	288

79	Gottfried von Neifen: <i>Uns jungen mannen mag</i>	293
80	Kol von Niunzen: <i>Nû jârlanc stêt vil hôhe mîn muot</i>	295
81	Der Tannhäuser: <i>Der winter ist zergangen</i> . . .	297
82	Reinmar: <i>Went ir hœeren?</i>	305
83	Gottfried von Neifen: <i>Ez fuor ein büttenære</i> . .	307
84	Johannes Hadlaub: <i>Ach, mir was lange</i>	309
85	Johannes Hadlaub: <i>Ach, ich sach si triuten wol ein kindelîn</i>	314

Anhang

Auswahl und Anordnung der Lieder	319
Editionsgrundsätze und Einrichtung der Ausgabe .	320
Zu Übersetzung und Kommentar	323
Kommentar zu den einzelnen Liedern	324
Verzeichnis der Handschriften	554
Abgekürzt zitierte Literatur	558
Weitere Literatur	561
Weitere Abkürzungen	566
Verzeichnis der Liedanfänge	568
Die Lieder in chronologischer Ordnung	570
Konkordanz mit MF, L, CB, KLD, Sieb., SM und Schr.	574
Dank	576